

Bericht des Vorstandes des Freunde + Förderer der DPSG – Bundesverband – e.V. zur 34. Mitgliederversammlung in Herbstein

Der vorliegende Bericht des Vorstandes der Freunde+Förderer der DPSG auf Bundesebene möchte die Aktivitäten des Vereins darstellen und bittet die Mitgliederversammlung um kritisch-solidarische Würdigung und entsprechende Rückmeldungen.

1. Jahrestreffen und Mitgliederversammlung 2004

Das Jahrestreffen und die 33. Mitgliederversammlung fanden vom 10. bis 13. Juni 2004 im Europa-Haus Marienberg, Bad Marienberg, im Bistum Limburg statt. Etwa 100 Mitglieder der Freunde+Förderer – Bundesverband – nahmen an dem Treffen teil. Die Jahrestreffen sind ein wesentlicher Identifikationspunkt für den Verein, da sie ein inhaltliches Anliegen mit den notwendigen Regularien verbinden.

Studienteil

Das Jahrestreffen befasste sich im thematischen Schwerpunkt mit Geschichte, Gegenwart und Zukunft der DPSG. Die Veranstaltung unter dem Motto „Pfadfinden: Ein Weg in die Zukunft. 75 Jahre DPSG“ reihte sich somit in die Feierlichkeiten zum 75jährigen Jubiläum der DPSG ein.

Beim Blättern in den Schriften des Robert Baden Powell fällt immer wieder eine markante Aussage über das Wesen des Pfadfindertums ins Auge, die aufgrund ihrer schlichten Brillanz bereits den Erfolg unserer weltweiten Bewegung vorweg nimmt: „Das Ziel der Pfadfinderei ist ein ganz einfaches. Ihre Aufgabe besteht lediglich darin, in dem Jugendlichen Ehrgeiz und den Wunsch, selbst zu lernen, zu erwecken.“ Seit 75 Jahren ist die DPSG dabei, dieses Ziel in die Tat umzusetzen und auch ihr ist dabei ein Erfolg beschieden, den auch zwischenzeitliche Anfechtungen und Wirrnisse nicht wirklich haben gefährden können.

Aus diesem Grund konnte die DPSG im Jahre 2004 auf eine gute Tradition zurückblicken, vor allem deshalb, weil sie nie fundamentalistisch auf die Wurzeln gestarrt, sondern die Grundprinzipien des Pfadfindertums immer wieder neu in der sich wandelnden Welt angewandt hat. Die Mitglieder der Freunde+Förderer haben an der Entwicklung des Verbandes mitgewirkt und manche Wegmarke hinterlassen. Aus diesem Grund war es nur sinnvoll, das Jahrestreffen mit der Auseinandersetzung über den Anspruch pfadfinderischer Jugendarbeit zu befassen und eine Exkursion in das Bundeszentrum Westernohe zu unternehmen.

Im Rahmen des Studienteils hielt der Bundesvorsitzende der DPSG, Stephan Jentgens, das Einführungsreferat. In der sich anschließenden Talkshow „Elefantenrunde der Bundesvorsitzenden“ diskutierten unter der Moderation von Winfried Kurrath: Dr. Fritz Kronenberg, Prof. Dr. Dionys Zink, Dr. Ansgar Koschel, Dr. Anton Markmiller und Stephan Jentgens.

33. Mitgliederversammlung 2004

Die 33. Mitgliederversammlung nahm den Bericht des Vorstandes, des Schatzmeisters und der Kassenprüfer entgegen und entlastete einstimmig den Vorstand.

Bei den turnusgemäßen Wahlen zu Vorstand und Beirat wurden die Gremien wie folgt bestimmt:

Vorsitzender:	Dr. Anton Markmiller, Berlin (Bund)
Stellvertretende Vorsitzende:	Lydia Schmidt, Gengenbach (Freiburg)
Beisitzer (Schatzmeister):	Alexander Michel, Gifhorn (Bund)
Beisitzer (Schriftführer):	Rainer Tüllmann, Berlin (Berlin)
Geborenes Mitglied:	Stephan Jentgens, Neuss-Holzheim (Bundesvors.)
Beirat:	Winfried Kurrath, Weilerswist (Bund)
Beirat:	Gundhild Pfeiffer, Berlin (Berlin)
Beirat:	Hubert Schneider, Brilon (Paderborn)
Beirat:	Robert Seifert, Krefeld (Bund)

Nach langjährigem Engagement schieden aus: Hildegard Fischer (Bund), Edith Furtmann (Aachen) und Horst Sommer (Rottenburg-Stuttgart). Ihnen galt der herzliche Dank der Mitgliederversammlung.

Ein herzliches Dankeschön der Mitgliederversammlung erging auch an den Redakteur des Mitteilungsblattes „notiert“, rolf herling, und an Dietger Schulenberg, der die Geschäftsstelle des Vereins im Bundesamt Sankt Georg e.V. in Neuss-Holzheim betreut.

2. Mitgliederentwicklung und Perspektiven

Mitglied im Bundesverband der Freunde+Förderer kann man auf zweierlei Art und Weise sein, denn der Verein kennt eine persönliche Mitgliedschaft und eine korporative über diözesane oder lokale Freundeskreise.

2.1 Einzelmitglieder

Die Mitgliederzahl der Einzelmitglieder ist wie in den Vorjahren stabil bei 300 Personen. 15 Neueintritten stehen fünf Austritte und fünf Todesfälle gegenüber.

Die Austritte begründen sich in der Regel durch die Mitgliedschaft in einem diözesanen Freundeskreis, wodurch die Mitgliedschaft im Bundesverband dann aufgegeben wird. Es mehren sich aber auch wieder Zeichen, dass aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Situation für einzelne auch das Aufbringen des Mitgliederbeitrages schwierig wird.

Verstorben sind Prof. Dr. Richard Ziegler, Mainz, Klaus-Jürgen Schorer, Dortmund, Pater Betram Otto Groll, Bornheim-Walberberg (Erster Bundeskaplan der Jungpfadfindertufe von 1968 bis 1971), Klaus Höing, Coesfeld, und Gerhard Kolibaba, Berlin, derer der Verein besonders gedenkt.

Steigerung der Zahl der Einzelmitglieder: Eine Steigerung der Mitgliederzahl bei den Einzelmitgliedern kommt eindeutig der Finanzierung der Arbeit der DPSG zugute, weshalb nach wie vor der Aufruf gilt, dass jedes Mitglied ein weiteres werben sollte. Mit dem Ansteigen der Mitgliederzahl steigt die Höhe der Ausschüttung an die DPSG auf Bundesebene. Erneut sei an dieser Stelle auf die Möglichkeit einer Doppelmitgliedschaft in einem diözesanen oder regionalen Freundeskreis und dem Bundesverband hingewiesen, die bereits von sehr vielen Vereinsmitgliedern auch wahrgenommen wird. Bedauerlich ist, dass ausscheidende Mitglieder der Bundesleitung oder der Bundesarbeitskreise nur selten Mitglied bei den Freunden+Förderern der DPSG werden. In früheren Jahren bis etwa Anfang der neunziger Jahre garantierte dieser Personenkreis einen ständigen Zufluss an Mitgliedern.

2.2 Korporative Mitgliedschaften

Folgende diözesanen Freundes- und Fördererkreise sind korporative Mitglieder des Bundesverbandes: Aachen, Augsburg, Bamberg, Berlin, Essen, Freiburg, Fulda, Köln, Mainz, München, Osnabrück, Paderborn, Regensburg, Rottenburg, Speyer, Trier und Würzburg.

Folgende regionalen Freundes- und Fördererkreise sind korporative Mitglieder des Bundesverbandes: Stamm Plochingen (Rottenburg-Stuttgart), Stamm St. Paulus Berlin (Berlin), Stamm Lohr (Würzburg).

Die dem Bundesverband korporativ beigetretenen Freundes- und Fördererkreise repräsentieren etwa 2500 Mitglieder.

Steigerung der Zahl der korporativen Mitgliedschaften: Im Dezember 2004 haben der Vorsitzende der Freunde+Förderer der DPSG – Bundesverband, Dr. Anton Markmiller, und der Bundesvorsitzende der DPSG, Stephan Jentgens, ein Schreiben an alle Stämme, Bezirke und Diözesen gerichtet, in dem darum gebeten wurde, existente diözesane und regionale Freundes- und Fördererkreise zu melden. Dabei sollte es einerseits um die statistische Erfassung des Ist-Standes und andererseits um die Werbung zum Beitritt zum Bundesverband gehen. Ein möglichst breiter Zusammenschluss aller Freundes- und Fördererkreise der DPSG erhöht zweifellos die inhaltliche Kompetenz und jugendpolitische Relevanz der Unterstützungsgruppierungen der DPSG. Nach bisherigem Stand sind etwa 15 Rückmeldungen eingegangen, die jetzt in einer zweiten Phase bearbeitet werden. Insgesamt gesehen wird wohl ein Nachfassen bei den Zielgruppen erforderlich sein. Aus unserer Sicht ist es dringend erforderlich, dass sich möglichst alle existenten Gruppen in eine Vernetzung einbringen.

2.3 Perspektiven zur Weiterentwicklung des Freunde+Förderer der DPSG – Bundesverband – e.V.

Der Verein der Freunde+Förderer der DPSG ist bei seiner Gründung explizit nicht als Erwachsenenverband der DPSG gegründet worden. Ein Wirken als „Altpfadfinder-verband/verein“ war nicht intendiert. Ziel war vielmehr, der DPSG ein Reservoir an finanzieller und ideeller Unterstützung für die eigentlichen verbandlichen Aufgaben an die Hand zu geben. Aus dieser Tatsache heraus erklärt sich auch, warum die Freunde+Förderer nicht um eine internationale Anerkennung innerhalb der International Scout and Guide Fellowship (ISGF) bzw. des Vorgängers IFOFSAG nachgekommen sind, wie dies für ähnliche Konstruktionen in den anderen Mitgliedsländern der Weltorganisation WOSM üblich ist.

Die Rahmenbedingungen für pfadfinderische Jugendarbeit haben sich in den vergangenen Jahren gewandelt. Neben der Erfordernis, einen wertorientierten Jugendverband stets neu in der Gesellschaft zu verorten, stellen sich auch finanzielle und strukturelle Komponenten der Jugendsozialarbeit verändert dar. Schließlich hat auch der Prozess der deutschen Einheit gezeigt, dass die Jugendarbeit neue Wege gehen muss, will sie nicht auf dem Niveau von nur regional bedeutenden Traditionsvereinen verharren. Diesen Veränderungen muss sich ein Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverband engagiert stellen. Unsere Form von Jugendarbeit beinhaltet aufgrund der besonderen Ausrichtung und Methode ein Konzept, mit dem sich die Zukunft von Kindern und Jugendlichen verantwortlich gestalten lässt und ist daher ungebrochen modern.

Mit den hier nur kurz angedeuteten Veränderungen stellt sich allerdings auch die Frage nach der Mitwirkung von Erwachsenen jenseits der praktischen Leitungstätigkeit im Verband neu. Der Bundesverband der Freunde+Förderer der DPSG wird deshalb in den kommenden Monaten zusammen mit dem Bundesvorstand der DPSG über Modelle nachdenken, wie den neuen Herausforderungen begegnet werden kann und was das für die bisherigen Strukturmodelle bedeutet.

3. Kooperation mit der DPSG

Jahrestreffen, Bundesversammlung und Jubiläumsveranstaltungen

Am Jahrestreffen 2004 der Freunde+Förderer in Bad Marienberg nahm der Bundesvorsitzende der DPSG teil. Eine Teilnahme des Vorsitzenden der Freunde+Förderer an der Bundesversammlung der DPSG in München musste aus terminlichen Gründen kurzfristig ausfallen. Vorstand und Beirat sowie weitere Mitglieder der Freunde+Förderer betreuten Informationsstände an den Jubiläumsveranstaltungen der DPSG an Pfingsten in Westerlohe und beim Festakt in Altenberg und wirkten am Programm mit.

Finanzielle Ausschüttung 2004

Die finanzielle Ausschüttung an die DPSG gestaltete sich wie folgt:

Zuschuss zum Festakt in Altenberg	7.500,00 €
Zuschuss zum Jubiläumsbuch	3.000,00 €
Finanzierung Sonderstempel Altenberg	324,22 €

Thematische Offensive „Kultur des Dankens“

Die in den vergangenen zwei Jahren entwickelte Konzeption zu einer „Kultur des Dankens“, durch die Erfahrungen und Engagement der aus der DPSG ausscheidenden Leitungskräfte gesichert und neu gebündelt werden könnten, wurde von der 33. Mitgliederversammlung zustimmend zur Kenntnis genommen. Die Druckversion wurde dem Bundesvorsitzenden der DPSG im Rahmen der Klausurtagung der Freunde+Förderer im Januar 2005 mit der Bitte übergeben, das Papier in der Bundesleitung zu diskutieren und seine Umsetzung im Verband zu beraten.

4. Sitzungen von Vorstand und Beirat

Im Berichtszeitraum trafen sich Vorstand und Beirat zusammen mit den Servicestellen Redaktion „notiert“ und Geschäftsstelle am 5. September 2004 im Bundesamt Sankt Georg e.V., Neuss-Holzheim, vom 5. bis 7. Januar 2005 im Kolping-Feriendorf Herbstein, Vogelsberg, und vom 5. auf den 6. März 2005 erneut im Bundesamt.

Neben den unverändert guten Rückmeldungen auf die Mitgliederzeitschrift „notiert“ ist vor allem das neue Internet-Portal der Freunde+Förderer auf Bundesebene zu erwähnen, das wie folgt zu erreichen ist: www.freunde-und-foerderer-dpsg.de. Das Portal ist mit der Homepage der DPSG auf Bundesebene verlinkt.

5. Jahrestreffen und Mitgliederversammlung 2005

Das diesjährige Jahrestreffen und die Mitgliederversammlung finden vom 26. bis 29. Mai 2005 im Kolping-Feriendorf Herbstein, Herbstein im Vogelsberg, Bistum Mainz, statt. Unter dem Thema „Pfadfinder: Wir sind Kirche.“ befassen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dem Kirchenbild der DPSG.

Die DPSG begreift sich als Verband in der Kirche und muss dabei ihr spirituelles und kirchenpolitisches Selbstverständnis entlang der gesellschaftlichen Entwicklungslinien stets neu definieren. Dies war in der Jugendpastoral unseres Verbandes eine permanente Aufgabe und ist es auch heute wieder, wenn sich die DPSG mit der Weiterentwicklung der Ordnung des Verbandes befasst. Auch für den Verein der Freunde+Förderer ist dies ein Anlass, sich mit dem Kirchenbild und einer zeitgemäßen Pastoral auseinander zu setzen.

Dr. Anton Markmiller
Vorsitzender

Lydia Schmidt
Stellvertretende Vorsitzende